

Unterlage 19.2 FFH-Verträglichkeitsprüfung

Bundesstraße B 47

---

**Beginn:** zw. NK 6316 / 012 und NK 6316 / 019 km 0+745

**Ende:** zw. NK 6316 / 019 und NK 6316 / 026 km 0+831

**Nächster Ort:** Bürstadt

**Baulänge:** 2.750 m

---

**B 47 OU Bürstadt 2. BA (2. Fahrbahn)  
- östlicher Abschnitt -**

**FFH-Verträglichkeitsprüfung**

Aufgestellt:  
Heppenheim, den 22.12.2021  
Hessen Mobil  
- Dezernat Planung Südhessen (PL 15) -

gez. M. Schmitt  
Im Auftrag: .....  
M. Schmitt - Dezernent PL 15



## **ZUSAMMENSTELLUNG DER UNTERLAGEN**

### **Unterlage 9            Landschaftspflegerische Maßnahmen**

**Unterlage 9.1**        Maßnahmenübersichtsplan

**Unterlage 9.2**        Maßnahmenplan

Blatt Nr. 1

Blatt Nr. 2

Blatt Nr. 3

Blatt Nr. 4

Blatt Nr. 5

Blatt Nr. 6

Blatt Nr. 7

**Unterlage 9.3**        Maßnahmenblätter und  
Vergleichende Gegenüberstellung

### **Unterlage 19           Umweltfachliche Untersuchungen**

**Unterlage 19.1**        Landschaftspflegerischer Begleitplan inkl. UVP-Bericht  
Textteil

Flächenbilanzierung nach dem Biotopwertverfahren der KV

**Unterlage 19.2**        FFH-Verträglichkeitsprüfung

**Unterlage 19.3**        Artenschutzrechtliche Prüfung (Bericht)  
Artenschutzkarte

**Unterlage 19.4**        Landschaftspflegerischer Begleitplan  
Bestands- und Konfliktplan

**Unterlagen 19.5**      Voruntersuchungen

# **B 47 OU Bürstadt 2. BA (2. Fahrbahn) - östlicher Abschnitt -**

## **Unterlage 19.2**

### **FFH-Verträglichkeitsprüfung**

**Stand: *Dezember 2021***

**Auftraggeber:** **Hessen Mobil - Straßen- und Verkehrsmanagement**  
Heppenheim  
Odenwaldstraße 6  
64646 Heppenheim

**Auftragnehmer:** **gutschker & dongus GmbH**  
objektplanung – bauleitplanung – landschaftsplanung – tierökologie – geoinformation – umweltbaubegleitung  
Hauptstraße 34  
55571 Odernheim

**Bearbeiter/in:** Katinka Peerenboom, Dipl.-Biologin  
Daniela Spellmeier, Landschaftsarchitektin

| <b>INHALTSVERZEICHNIS</b>   | <b>SEITE</b> |
|---|--------------|
| <b>1 ANLASS UND AUFGABENSTELLUNG</b>  | <b>1</b>     |
| <b>2 ÜBERSICHT ÜBER DAS SCHUTZGEBIET UND DIE FÜR IHRE ERHALTUNGSZIELE MAßGEBLICHEN BESTANDTEILE</b>         | <b>1</b>     |
| 2.1 Übersicht über das Schutzgebiet   | 1            |
| 2.2 Erhaltungsziele des Schutzgebiets   | 4            |
| 2.2.1 Verwendete Quellen  | 7            |
| 2.2.2 Überblick über die Lebensräume des Anhang I der FFH-RL  | 7            |
| 2.2.3 Vogelarten nach Anhang I und Artikel 4.2 der VSRL sowie weitere wertgebende Arten nach Artikel 3 VSRL | 8            |
| 2.3 Managementpläne/Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen   | 8            |
| 2.3.1 Bewirtschaftungsplan  | 8            |
| 2.3.2 SPA-Monitoring-Bericht  | 10           |
| 2.4 Funktionale Beziehungen des Schutzgebiets zu anderen Natura 2000-Gebieten                               | 12           |
| <b>3 BESCHREIBUNG DES VORHABENS</b>   | <b>12</b>    |
| 3.1 Technische Beschreibung des Vorhabens   | 12           |
| 3.2 Wirkfaktoren  | 14           |
| 3.2.1 Anlagebedingte Wirkfaktoren:  | 14           |
| 3.2.2 Baubedingte Wirkfaktoren:   | 14           |
| 3.2.3 Betriebsbedingte Wirkfaktoren:  | 14           |
| 3.3 Prognose möglicher Beeinträchtigungen   | 15           |
| <b>4 DETAILLIERT UNTERSUCHTER BEREICH</b>   | <b>15</b>    |
| 4.1 Begründung für die Abgrenzung des Untersuchungsrahmens  | 15           |
| 4.1.1 Voraussichtlich betroffene Lebensräume und Arten  | 15           |
| 4.1.2 Durchgeführte Untersuchungen  | 16           |
| 4.2 Datenlücken   | 16           |
| 4.3 Beschreibung des detailliert untersuchten Bereiches   | 16           |
| 4.3.1 Übersicht über die Landschaftsstruktur  | 16           |
| 4.3.2 Lebensräume des Anhangs I der FFH-RL  | 16           |
| 4.3.3 Nachgewiesene Vogelarten nach Anhang I  | 16           |
| <b>5 BEURTEILUNG DER VORHABENSBEDINGTEN BEEINTRÄCHTIGUNGEN DER ERHALTUNGSZIELE DES SCHUTZGEBIETES</b>       | <b>17</b>    |
| 5.1 Beschreibung der Bewertungsmethode  | 17           |
| 5.2 Beeinträchtigungen von Lebensräumen des Anhangs I der FFH-Richtlinie                                    | 17           |
| 5.3 Beeinträchtigungen von Arten des Anhangs I der VS-RL  | 17           |
| 5.3.1 Baumpieper  | 17           |
| 5.3.1 Grauspecht  | 17           |
| 5.3.2 Hohltaube   | 17           |
| 5.3.3 Mittelspecht  | 17           |
| 5.3.4 Neuntöter   | 18           |
| 5.3.5 Rotmilan  | 18           |
| 5.3.6 Schwarzspecht   | 19           |
| 5.3.7 Zusammenfassung   | 19           |
| 5.4 Summationswirkung der Beeinträchtigung  | 20           |

|  |           |
|--|-----------|
| <b>6 VORHABENSBEZOGENE MAßNAHMEN ZUR SCHADENSBEGRENZUNG</b>  | <b>20</b> |
| <b>7 ZUSÄTZLICHE MAßNAHMEN</b>   | <b>20</b> |
| <b>8 BEURTEILUNG DER BEEINTRÄCHTIGUNGEN DER ERHALTUNGSZIELE DES SCHUTZGEBIETS DURCH ANDERE ZUSAMMENWIRKENDE PLÄNE UND PROJEKTE</b>   | <b>21</b> |
| <b>8.1 Begründung für die Auswahl der berücksichtigten Pläne und Projekte</b>  | <b>21</b> |
| <b>8.2 Beschreibung der Pläne und Projekte mit kumulativen Beeinträchtigungen</b>  | <b>21</b> |
| 8.2.1 Ausbau B 47 OU Bürstadt BA I – West  | 21        |
| 8.2.2 Ausbau B 47 Riedrode – Lorsch  | 21        |
| 8.2.3 Wohnbaugebiete südlich der B 47  | 22        |
| <b>8.3 Ermittlung und Bewertung der kumulativen Beeinträchtigungen</b>   | <b>22</b> |
| 8.3.1 Ausbau B 47 OU Bürstadt BA I – West  | 22        |
| 8.3.1 Ausbau B 47 Riedrode – Lorsch  | 22        |
| 8.3.2 Wohnbaugebiete südlich der B 47  | 22        |
| 8.3.3 Gesamtbewertung der kumulativen Beeinträchtigungen   | 22        |
| <b>8.4 Maßnahmen zur Schadensbegrenzung für kumulative Beeinträchtigungen</b>  | <b>23</b> |
| <b>9 GESAMTÜBERSICHT ÜBER BEEINTRÄCHTIGUNGEN DURCH DAS VORHABEN IM ZUSAMMENWIRKEN MIT ANDEREN PLÄNEN UND PROJEKTEN, BEURTEILUNG DER ERHEBLICHKEIT DER BEEINTRÄCHTIGUNGEN</b> | <b>23</b> |
| <b>10 ZUSAMMENFASSUNG</b>  | <b>23</b> |
| <b>11 LITERATUR UND QUELLEN</b>  | <b>24</b> |

*Hinweise zum Urheberschutz:*

*Alle Inhalte dieses Gutachtens bzw. der Planwerke sind geistiges Eigentum und somit sind insbesondere Texte, Pläne, Fotografien und Grafiken urheberrechtlich geschützt. Das Urheberrecht liegt, soweit nicht anders gekennzeichnet, bei gutschker & dongus GmbH. Wer unerlaubt Inhalte außerhalb der Zweckbestimmung kopiert oder verändert, macht sich gemäß §106 ff. UrhG strafbar und muss mit Schadensersatzforderungen rechnen.*

## **TABELLENVERZEICHNIS**

## **SEITE**

|  |   |
|--|---|
| Tab. 1: Erhaltungsziele der Arten des Vogelschutzgebietes „Wälder der südlichen hessischen Oberrheinebene“ (Quelle: REGIERUNGSPRÄSIDIUM DARMSTADT 2016) .....  | 5 |
| Tab. 2: Vogelarten des VSGs mit Erhaltungszustand und Populationsgröße, Quelle: LÖSEKRUG ET AL. 2016 – kursiv markiert sind die im nördlichen Teil vorkommenden Arten .....  | 8 |
| Tab. 3: Zielvorgaben für die im Teilbereich vorkommenden Vogelarten des VSGs Spalte 1: Erhaltungszustand in Hessen (2014) unzureichend, schlecht; Erhaltungszustand: A= sehr gute Ausprägung B= gute Ausprägung C= unzureichende bis schlechte Ausprägung; Ist 2004 (=GDE), Ist 2016 = (Monitoring) Gebietsbedeutung: Angaben Stand 2004 ..... | 9 |

## **ABBILDUNGSVERZEICHNIS**

## **SEITE**

|  |    |
|--|----|
| Abbildung 1: Gesamtumfang des VSG; rot dargestellt ist der Ausbau der B 47, unmaßstäblich .....  | 2  |
| Abbildung 2: Vogelschutzgebiet 6417-450 „Wälder der südlichen hessischen Oberrheinebene“ (NATUREG, abgerufen 27.09.2019), rot umrandet: Ausbaubereich der B47, blau schraffiert: VSG, unmaßstäblich .....                        | 2  |
| Abbildung 3: Luftbild des Lorscher Walds mit Flurgrenzen und VSG (gelb), unmaßstäblich...  | 3  |
| Abbildung 4: Ausschnitt aus der Übersichtskarte, Auszug aus dem Erläuterungsbericht zum ergänzenden Lärmschutz; unmaßstäblich blau: bestehende B 47, rot: Ausbau, grün: geplante Lärmschutzwände Quelle: HESSEN MOBIL 2020 ..... | 13 |

## **Kartenverzeichnis**

Die Verortung der Artenfunde sowie der Maßnahmen sind dem LBP zu entnehmen.

## **1 ANLASS UND AUFGABENSTELLUNG**

---

Im vorliegenden Dokument wird der zweite Bauabschnitt des Ausbaus der Bundesstraße B 47 östlich der Bahn im Bereich der Ortsumfahrung Bürstadt von zwei auf vier Spuren untersucht. Eine Plangenehmigung des Ausbaus fand bereits in den 1970er Jahren statt, aufgrund des langen Zeitraums zwischen Genehmigung und Ausbau muss eine erneute Genehmigung zur Anpassung des Vorhabens an die heutige Rechtslage erfolgen.

Die Trasse der B47 verläuft direkt angrenzend an das Vogelschutzgebiet 6417-450 „Wälder der südlichen hessischen Oberrheinebene“ mit einer Gesamtfläche von ca. 5.455 ha. Aus diesem Grund muss hinsichtlich des Projektes mit den Erhaltungszielen des Natura 2000-Gebietes die Verträglichkeit geprüft werden.

Die FFH-Verträglichkeitsprüfung erfolgt auf der Datenbasis der verfügbaren Standarddatenbögen, den Daten der Grunddatenerfassung (GDE) und der SPA-Monitoring-Bericht von 2016, sowie aktuellen Bestandsdaten für den Wirkzonenbereich des Vorhabens. Zusätzlich werden die Bestandsdaten aus dem Ökologischen Gutachten von 2012 (BÜRO FÜR UMWELTPLANUNG 2012) für das Gesamtgebiet des Ausbaus, sowie die avifaunistische Kartierung durch das FACHBÜRO FAUNISTIK UND ÖKOLOGIE ANDREAS MALTEN (FFOAM) im betroffenen Bereich des Lorscheider Walds von 2018 berücksichtigt.

Die vorliegenden Unterlagen orientieren sich an dem "Leitfaden zur FFH-Verträglichkeitsprüfung im Bundesfernstraßenbau (Leitfaden FFH-VP)" (BUNDESMINISTERIUM FÜR VERKEHR, BAU- UND WOHNUNGSWESEN 2004).

## **2 ÜBERSICHT ÜBER DAS SCHUTZGEBIET UND DIE FÜR IHRE ERHALTUNGSZIELE MAßGEBLICHEN BESTANDTEILE**

---

### **2.1 Übersicht über das Schutzgebiet**

Das geplante Vorhaben grenzt direkt an das Gebiet des VSG 6417-450 „Wälder der südlichen hessischen Oberrheinebene“ an. Abbildung 1 zeigt den Gesamtumfang des VSG. Die genaue räumliche Situation und die Abgrenzung des Schutzgebietes im relevanten Plangebiet sind den Abbildungen 2 und 3 zu entnehmen.

Der zu untersuchende Bereich des vorgesehenen Plangebiets überlagert den abgegrenzten Geltungsbereich des VSG 6417-450 „Wälder der südlichen hessischen Oberrheinebene“ kleinräumig an seiner nordwestlichen Gebietsgrenze.

Hier tritt die VSG-Grenze bis an die Flurstücksgrenzen des Wirtschaftswegs südlich der Böschung der bestehenden B 47 heran. Die Freihaltetrasse, die Anschlussstelle Bürstadt Ost sowie das Flurstück des angrenzenden Weges liegen somit außerhalb des VSG.



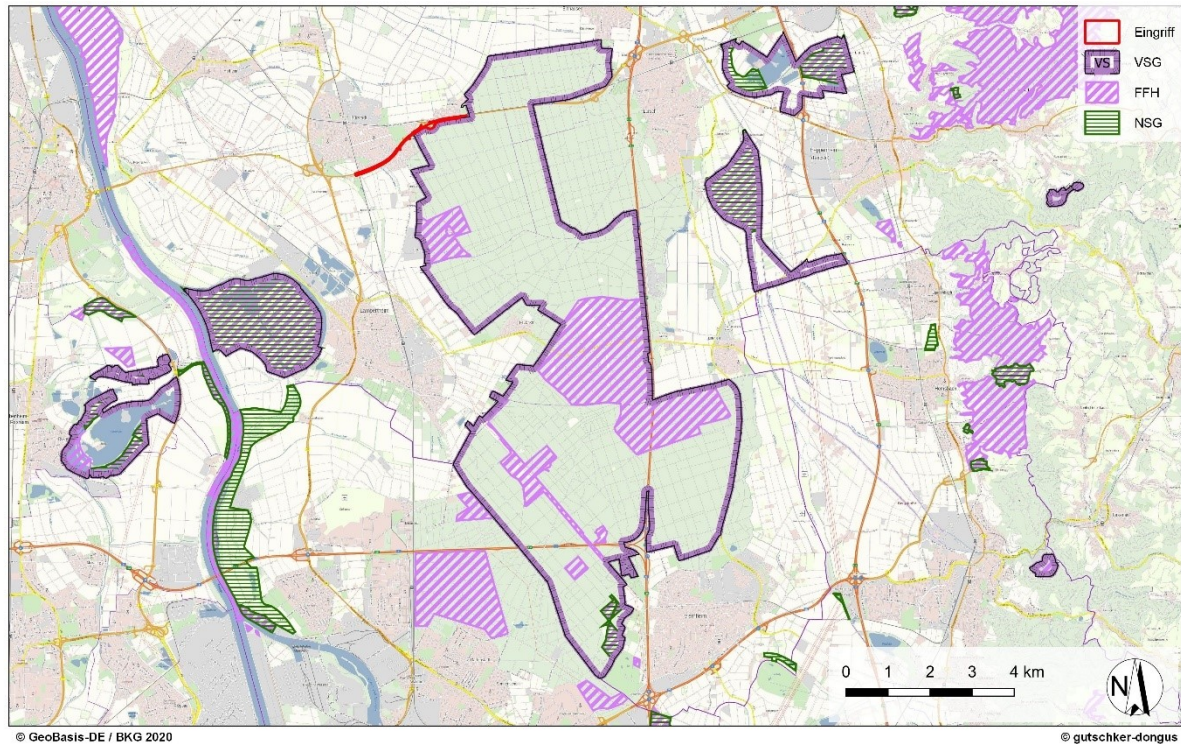


Abbildung 1: Gesamtumfang des VSG; rot dargestellt ist der Ausbau der B 47, unmaßstäblich

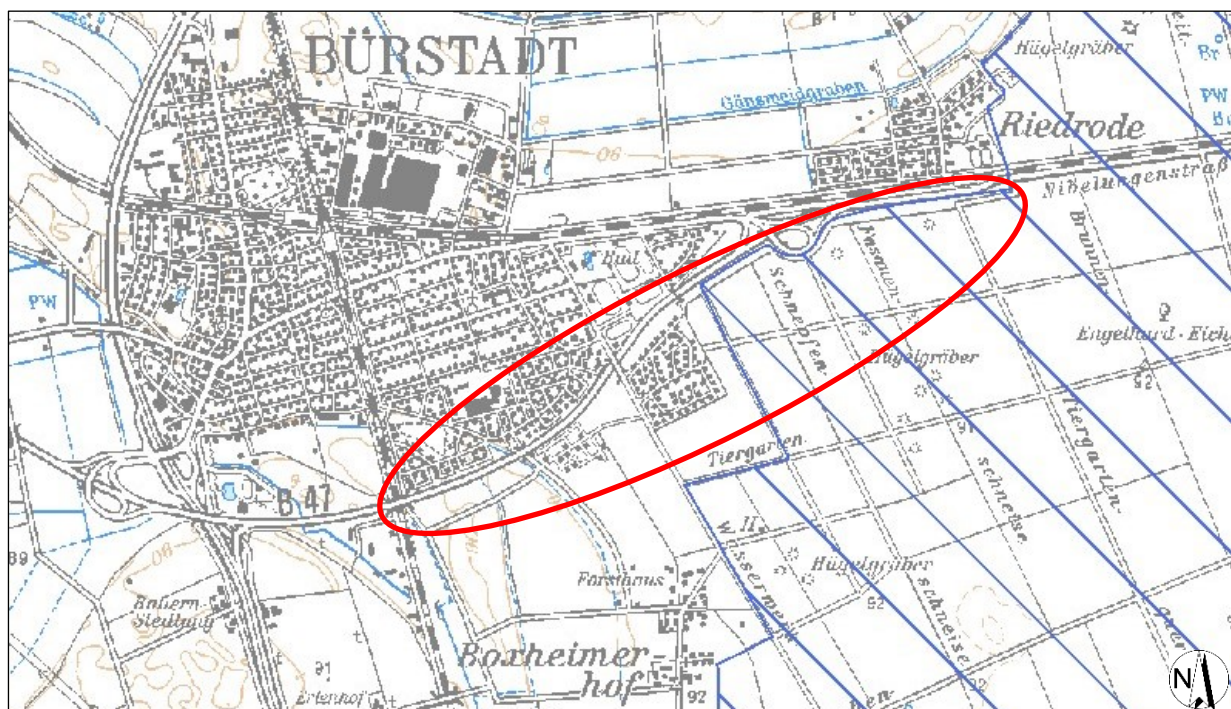


Abbildung 2: Vogelschutzgebiet 6417-450 „Wälder der südlichen hessischen Oberrheinebene“ (NATUREG, abgerufen 27.09.2019), rot umrandet: Ausbaubereich der B47, blau schraffiert: VSG, unmaßstäblich





Abbildung 3: Luftbild des Lorschers Walds mit Flurgrenzen und VSG (gelb), unmaßstäblich

Das VSG erstreckt sich zwischen Einhausen im Norden und der Achse Mannheim-Viernheim im Süden. Dessen Ostgrenze wird teilweise von der BAB 67 gebildet, überspringt diese jedoch im südlichen Teil und erreicht hier die Ortslagen von LA-Hüttenfeld und Viernheim. Seine Westausdehnung nähert sich den Stadtgebieten von Bürstadt, Lampertheim und Mannheim an.

Gemäß des SPA-Monitoring-Berichts weist das VSG folgende Charaktere auf: „Das Schutzgebiet wird überwiegend eingenommen von schwach reliefierten Flugsanddecken über Terrassensanden und hat Anteil an zwei Systemen von Dünenzügen [...]“ (LÖSEKRUG ET AL. 2016)

Teile des Vogelschutzgebiets sind zudem als Naturschutzgebiete ausgewiesen, diese befinden sich jedoch in über 10 km Entfernung zu Bürstadt und damit außerhalb des Projektwirkraums. Darüber hinaus sind im VSG folgende FFH-Gebiete enthalten:

- „Wald südöstlich Bürstadt“ (120,8 ha, NATURA 2000-Nr. 6316-302), [1,5 km Entfernung zur Eingriffsfläche],
- „Viernheimer Waldheide und angrenzende Flächen“ (15,5 ha, NATURA 2000-Nr. 6417-304), [ca. 6 km Entfernung zum Eingriff],
- „Glockenbuckel von Viernheim und angrenzende Flächen“ (18,9 ha, NATURA 2000-Nr. 6417-305) [ca. 10 km Entfernung],
- „Reliktwald Lampertheim und Sandrasen untere Wildbahn“ (937 ha, NATURA 2000-Nr. 6417-350), [ca. 5,3 km Entfernung zur Eingriffsfläche]“ (LÖSEKRUG ET AL. 2016).

Abgesehen vom FFH-Gebiet „Wald südöstlich Bürstadt“ liegt keines der FFH-Gebiete näher als 2 km zum Bauvorhaben. Unter Schutz stehen dort die Lebensraumtypen Hainsimsen-

Buchenwald und Waldmeister-Buchenwald. Diese sind nicht durch den Ausbau der B 47 betroffen.

Das Vogelschutzgebiet wird als großes zusammenhängendes Waldgebiet in der südlichen hessischen Rheinebene beschrieben. Es umfasst Binnendünen mit Eichen-Kiefernwäldern, Sandkiefernwäldern und eingestreute Heideflächen mit seltenen Sandtrockenrasen sowie Hainsimsen-Buchenwäldern.

Der nördlichen Raum des Vogelschutzgebiets zeichnet sich vor allem durch folgende, im Leitbild des Bewirtschaftungsplans aufgeführten Lebensräume aus:

- „große zusammenhängende Kiefernwälder mit über das Gebiet verstreuten, ausreichend großen Lichtungen als Lebensräume von Ziegenmelker, Heidelerche, Wendehals, Gartenrotschwanz, Wiedehopf, Baumfalke und Wespenbussard
- strukturreiche Eichen-Mischwälder mit hohem Anteil an Alteichen als Lebensraum des Mittelspechtes und anderer gefährdeter Spechtarten
- Buchenwälder/-mischwälder mit hohem Anteil von Altbuchen in für Schwarzspechte geeigneter Stärke als Lebensräume für Schwarz-, Grau- und Kleinspecht, Dohle und Hohltaube
- über das Gebiet verteilte, insbesondere aber in den waldrandnahen Bereichen ausreichend große Bestände an Altbäumen als Horstbäume für Rotmilan und Wespenbussard“ (HESSEN-FORST FORSTAMT LAMPERTHEIM/BEERFELDEN 2020)

Es wurde als bestes hessisches Brutgebiet für Wendehals und Heidelerche sowie zweitbestes für den Ziegenmelker eingeordnet und besitzt eine sehr hohe Siedlungsdichte des Grauspechtes, des Schwarzspechtes und in Teilflächen des Gebietes des Mittelspechtes. Zudem handelt es sich nach Art 4 Abs. 2 VSRL um eines der fünf besten Gebiete des Gartenrotschwanzes.

Das Schutzgebiet wurde seit Jahrhunderten durchgängig als Waldfläche genutzt und weist daher einen hohen Anteil alter Laub-/ Laubmischwälder und eine große Artenvielfalt auf.

In den letzten Jahren verursachten Grundwasserabsenkung und generelle Trockenheit einen Waldabsterbeprozess im Gebiet. Dies führt zu aktuell hohen Totholzanteilen und eine dadurch bedingten hohe Populationsdichte seltener Arten dieser Lebensräume. Es handelt sich dabei aber prozessbedingt nur um ein kurzzeitiges Hoch.

Aufgrund des Verlustes besonders alter Bäume ist mittel- bis langfristig mit einer Verschlechterung der Erhaltungszustände von Vogelarten zu rechnen, die auf diese Lebensräume angewiesen sind. Dies betrifft sowohl Arten alter Laubwälder als auch Kiefernwaldarten.

### **Entwicklungsziele**

Erhaltung der lichten trocken-warmen Wälder mit ihren Kiefernanteilen und ihren eingestreuten Sonderbiotopen und den hieran gebundenen Vogelarten

## **2.2 Erhaltungsziele des Schutzgebiets**

Die Erhaltungsziele der wertgebenden Vogelarten werden in Tab. 1 aufgeführt. Die in den Kartierungen von 2008 bis 2018 nachgewiesenen Arten sind kursiv und unterstrichen dargestellt.

Tab. 1: Erhaltungsziele der Arten des Vogelschutzgebietes „Wälder der südlichen hessischen Oberrheinebene“ (Quelle: REGIERUNGSPRÄSIDIUM DARMSTADT 2016)

| <b>Erhaltungsziele der Arten nach Anhang I der Vogelschutz-Richtlinie</b> |   |
|---|---|
| <b>Brutvogel (B)</b>  |   |
| <b>Art</b>  | <b>Erhaltungsziel</b>   |
| Brachpieper ( <i>Anthus campestris</i> )<br>VSR Anhang I (B)              | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhaltung trockener Ödland-, Sandrasen-, Heide- und Brachflächen</li> </ul>  |
| <u>Grauspecht</u> ( <i>Picus canus</i> )<br>VSR Anhang I (B)              | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhaltung von strukturreichen Laub- und Laubmischwäldern in verschiedenen Entwicklungsphasen mit Alt- und Totholzanwärttern, stehendem und liegendem Totholz und Höhlenbäumen im Rahmen einer natürlichen Dynamik</li> <li>• Erhaltung von strukturreichen, gestuften Waldaußen- und Waldinnenrändern sowie von offenen Lichtungen und Blößen im Rahmen einer natürlichen Dynamik</li> </ul> |
| Heidelerche ( <i>Lullula arborea</i> )<br>VSR Anhang I (B)                | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhaltung trockener Ödland-, Heide- und Brachflächen mit eingestreuten Sträuchern und Gebüschgruppen</li> </ul>  |
| <u>Mittelspecht</u> ( <i>Dendrocopos medius</i> )<br>VSR Anhang I (B)     | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhaltung von Laub- und Laubmischwäldern mit Eichen und alten Buchenwäldern mit Alt- und Totholz</li> <li>• Erhaltung von Höhlenbäumen und Sicherung eines Netzes von Höhlenbäumen als Bruthabitate</li> </ul>   |
| <u>Neuntöter</u> ( <i>Lanius collurio</i> )<br>VSR Anhang I (B)           | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhaltung trockener Ödland-, Heide- und Brachflächen mit eingestreuten Sträuchern und Gebüschgruppen</li> <li>• Erhaltung von naturnahen, gestuften Wald- und Waldinnenrändern</li> </ul>  |
| <u>Rotmilan</u> ( <i>Milvus milvus</i> )<br>VSR Anhang I (B)              | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhaltung von naturnahen, strukturreichen Laub- und Laubmischwaldbeständen mit Altholz und Totholz</li> <li>• Erhaltung von Horstbäumen und einem geeigneten Horstumfeld insbesondere an Waldrändern einschließlich eines während der Fortpflanzungszeit störungsarmen Umfeldes</li> </ul>   |
| <u>Schwarzspecht</u> ( <i>Dryocopus martius</i> )<br>VSR Anhang I (B)     | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhaltung von strukturreichen Laub- und Laubmischwäldern in verschiedenen Entwicklungsphasen mit Alt- und Totholzanwärttern, Totholz und Höhlenbäumen</li> <li>• Erhaltung von Ameisenlebensräumen im Wald mit Lichtungen, lichten Waldstrukturen und Schneisen</li> </ul>   |
| Ziegenmelker ( <i>Caprimulgus europaeus</i> )<br>VSR Anhang I (B)         | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhaltung großflächiger, lichter Kieferbestände mit Altholz und ohne flächenhaften Unterstand mit Schattholzarten</li> <li>• Erhaltung von offenen Stellen im Wald sowie naturnahen, gestuften Waldrändern</li> <li>• Erhaltung von waldnahen Magerrasen-, Ödland-, Heide- und Brachflächen insbesondere auf trocken-sandigen Standorten der Niederungen</li> </ul>                          |
| Rohrweihe ( <i>Circus aeruginosus</i> )<br>VSR Anhang I (B)               | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhaltung von Schilfröhrichten</li> <li>• Erhaltung zumindest störungsarmer Bruthabitate insbesondere in fischereilich, jagdlich sowie für Zwecke der Erholung genutzten Bereichen</li> </ul>  |
| Wespenbussard ( <i>Pernis apivorus</i> )<br>VSR Anhang I (B)              | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhaltung von naturnahen, strukturreichen Laubwäldern und Laubmischwäldern in ihren verschiedenen Entwicklungsphasen mit</li> </ul>  |

|  | <p>Altholz, Totholz, Pioniergehölzen und naturnahen, gestuften Waldrändern</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhaltung von Horstbäumen in einem zumindest störungsarmen Umfeld während der Fortpflanzungszeit</li> </ul>   |
|--|---|
| <b>Erhaltungsziele der Arten nach Artikel 4, Absatz 2 der Vogelschutz-Richtlinie</b> |   |
| <b>Brutvogel (B)</b>   |   |
| <b>Art</b>   | <b>Erhaltungsziel</b>   |
| Wiedehopf ( <i>Upupa epops</i> )<br>VSR Art.4, Abs.2 (B)                             | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhaltung von Grünland mit einem für die Art günstigen Nährstoffhaushalt und Beibehaltung oder Wiedereinführung einer den Habitatansprüchen der Art gerecht werdenden Bewirtschaftung</li> <li>• Erhaltung kurzrasiger trockener Ödland-, Heide- und Brachflächen mit eingestreuten alten Obstbäumen, Sträuchern und Gebüschgruppen</li> <li>• Erhaltung offener Sandflächen und Trockenrasen</li> <li>• Erhaltung von Höhlenbäumen und anderen Brutplätzen, einschließlich eines störungsarmen Umfeldes während der Fortpflanzungszeit</li> </ul>                                       |
| Dohle ( <i>Corvus monedula</i> )<br>VSR Art.4, Abs.2 (B)                             | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhaltung von strukturreichen Laub- und Laubmischwäldern in ihren verschiedenen Entwicklungsphasen mit Horst- und Höhlenbäumen und Alt- und Totholzanwärttern</li> </ul>   |
| Graureiher ( <i>Ardea cinerea</i> )<br>VSR Art.4, Abs.2 (B)                          | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhaltung der Brutkolonien</li> <li>• Erhaltung zumindest störungsarmer Brut- und Nahrungshabitate, insbesondere in fischereilich, jagdlich sowie für Zwecke der Erholung genutzten Bereichen</li> </ul>   |
| Haubentaucher ( <i>Podiceps cristatus</i> )<br>VSR Art.4, Abs.2 (B)                  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sicherung eines ausreichenden Wasserstandes an den Brutgewässern zur Brutzeit</li> <li>• Erhaltung einer den ökologischen Ansprüchen der Art förderlichen Wasserqualität</li> <li>• Erhaltung von natürlichen Fischlaichhabitaten</li> <li>• Erhaltung zumindest störungsarmer Bruthabitate, insbesondere in fischereilich sowie für Zwecke der Erholung genutzten Bereichen während der Brutzeit</li> </ul>   |
| Kormoran ( <i>Phalacrocorax carbo</i> )<br>VSR Art.4, Abs.2 (B)                      | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhaltung von natürlichen Fischvorkommen</li> </ul>  |
| Zwergtaucher ( <i>Tachybaptus ruficollis</i> )<br>VSR Art.4, Abs.2 (B)               | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhaltung von Stillgewässern mit breiten Flachuferzonen und einer reichen Unterwasser- und Ufervegetation</li> <li>• Sicherung eines ausreichenden Wasserstandes an den Brutgewässern zur Brutzeit</li> <li>• Erhaltung einer den ökologischen Ansprüchen der Art förderlichen Wasser- und Gewässerqualität</li> <li>• Erhaltung von Pufferzonen zum Schutz der Gewässer vor Nähr- und Schadstoffeinträgen</li> <li>• Erhaltung zumindest störungsarmer Brut- und Nahrungshabitate, insbesondere in fischereilich, jagdlich sowie für Zwecke der Erholung genutzten Bereichen</li> </ul> |
| Baumfalke ( <i>Falco subbuteo</i> )<br>VSR Art.4, Abs.2 (B)                          | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhaltung strukturreicher Waldbestände mit Altholz, Totholz sowie Pioniergehölzen</li> <li>• Erhaltung zumindest störungsarmer Bruthabitate</li> </ul>   |

|   |  |
|---|--|
| Gartenrotschwanz ( <i>Phoenicurus phoenicurus</i> ), VSR Art.4, Abs.2 (B) | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhaltung von naturnahen, offen strukturierten Laubwaldbeständen mit kleinräumigem Nebeneinander der verschiedenen Entwicklungsstufen und Altersphasen einschließlich der Waldränder</li> </ul>   |
| <u>Hohltaube</u> ( <i>Columba oenas</i> )<br>VSR Art.4, Abs.2 (B)         | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhaltung von großflächigen Laub- und Laubmischwäldern in ihren verschiedenen Entwicklungsphasen mit Höhlenbäumen</li> <li>• Erhaltung zumindest störungsarmer Bruthabitate</li> </ul>  |
| Schwarzkehlchen ( <i>Saxicola torquata</i> )<br>VSR Art.4, Abs.2 (B)      | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhaltung von trockenen Sandrasen, Ödland-, Heide- und Brachflächen</li> <li>• Erhaltung von magerem Grünland durch Beibehaltung oder Wiedereinführung einer den Habitatansprüchen der Art gerecht werdenden Bewirtschaftung</li> <li>• Erhaltung störungsarmer Bruthabitate</li> </ul> |
| Steinschmätzer ( <i>Oenanthe oenanthe</i> )<br>VSR Art.4, Abs.2 (B)       | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhaltung von trockenen Ödland-, Heide- und Brachflächen</li> <li>• Erhaltung von offenen Rohböden</li> </ul>   |
| Wendehals ( <i>Jynx torquilla</i> )<br>VSR Art.4, Abs.2 (B)               | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhaltung trockener Ödland-, Heide- und Brachflächen mit eingestreuten Sträuchern und Gebüschgruppen</li> <li>• Erhaltung lichter Wälder in ihren verschiedenen Entwicklungsphasen mit Altholz, Totholz, Höhlenbäumen, Pioniergehölzen, Schneisen und Lichtungen</li> </ul>             |

### 2.2.1 Verwendete Quellen

- Regierungspräsidium Darmstadt, Natura 2000 in Hessen (Quelle: REGIERUNGSPRÄSIDIUM DARMSTADT 2016)
- Gebiets-Steckbrief (BFN 2020)
- Bewirtschaftungsplan für das Vogelschutzgebiet „Wälder der südlichen hessischen Oberrheinebene – Teil „Nord“ Bürstadt-Lorsch“ (HESSEN-FORST FORSTAMT LAMPERTHEIM/BEERFELDEN 2020)
- SPA-Monitoring Bericht für das EU-Vogelschutzgebiet 6417-450 (LÖSEKRUG ET.AL. 2016)
- Avifaunistische Kartierung (FACHBÜRO FAUNISTIK UND ÖKOLOGIE ANDREAS MALTEN 2018), siehe Unterlage 19.5

### 2.2.2 Überblick über die Lebensräume des Anhang I der FFH-RL

Für das VSG 6417-450 „Wälder der südlichen hessischen Oberrheinebene“ wurden keine Lebensraumtypen des Anhang I der FFH-RL festgestellt. Eine Wirkungsanalyse kann daher entfallen.



### 2.2.3 Vogelarten nach Anhang I und Artikel 4.2 der VSRL sowie weitere wertgebende Arten nach Artikel 3 VSRL

Tab. 2: Vogelarten des VSGs mit Erhaltungszustand und Populationsgröße, Quelle: LÖSEKRUG ET AL. 2016 – kursiv markiert sind die im nördlichen Teil vorkommenden Arten

| Art   | Erhaltungszustand | Populationsgröße / Brutpaare |
|---|-------------------|------------------------------|
| <i>Baumfalke (Falco subbuteo)</i>                 | C                 | 1                            |
| Baumpieper ( <i>Anthus trivialis</i> )            | B                 | 15-20                        |
| Brachpieper ( <i>Anthus campestris</i> )          | C                 | 0-1                          |
| <i>Dohle (Coloeus monedula)</i>                   | C                 | 25-30                        |
| <i>Gartenrotschwanz (Phoenicurus phoenicurus)</i> | B                 | 90-110                       |
| Graureiher ( <i>Ardea cinerea</i> )               | C                 | 0-1                          |
| <i>Grauspecht (Picus canus)</i>                   | B                 | 35-45                        |
| Haubentaucher ( <i>Podiceps cristatus</i> )       | C                 | 2                            |
| Heidelerche ( <i>Lullula arborea</i> )            | B                 | 17-20                        |
| <i>Hohltaube (Columba oenas)</i>                  | B                 | 100-120                      |
| Kleinspecht ( <i>Dryobates minor</i> )            | B                 | 15-20                        |
| Kormoran ( <i>Phalacrocorax carbo</i> )           | C                 | 0-1                          |
| <i>Mittelspecht (Dendrocopus medius)</i>          | A                 | 150-180                      |
| Neuntöter ( <i>Lanius collurio</i> )              | C                 | 10-15                        |
| Pirol ( <i>Oriolus oriolus</i> )                  | B                 | 22-30                        |
| Rohrweihe ( <i>Circus aeruginosus</i> )           | C                 | 0                            |
| Rotmilan ( <i>Milvus milvus</i> )                 | C                 | 0-1                          |
| Schwarzkehlchen ( <i>Saxicola rubicola</i> )      | C                 | 0-1                          |
| <i>Schwarzspecht (Dryocopus martius)</i>          | B                 | 23-28                        |
| Steinschmätzer ( <i>Oenanthe oenanthe</i> )       | C                 | 0                            |
| Waldlaubsänger ( <i>Phylloscopus sibilatrix</i> ) | C                 | 180-220                      |
| Wanderfalke ( <i>Falco peregrinus</i> )           | C                 | 1                            |
| <i>Wendehals (Jynx torquilla)</i>                 | B                 | 50-70                        |
| <i>Wespenbussard (Pernis apivorus)</i>            | B                 | 3                            |
| Wiedehopf ( <i>Upopa epops</i> )                  | B                 | 1-2                          |
| <i>Ziegenmelker (Caprimulgus europaeus)</i>       | A                 | 19-21                        |
| Zwergtaucher ( <i>Tachybaptus ruficollis</i> )    | B                 | 5                            |

## 2.3 Managementpläne/Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen

### 2.3.1 Bewirtschaftungsplan

Seit 2020 gibt es für das VSG einen Bewirtschaftungsplan. Für den Untersuchungsbereich gilt der Plan des Teilbereichs „Nord“ Bürstadt Lorsch vom 25.02.2020.

Der Bewirtschaftungsplan gibt folgende Zielvorgaben für den Erhaltungszustand der Arten:

„Ziel des Gebietsmanagements ist es, für die relevanten Vogelarten die Habitate in einen günstigen Zustand zu bringen bzw. in einem solchen Zustand zu erhalten. Jedoch sind in diesem Gebiet durch die Schadensprozesse die Möglichkeiten eines aktiven Handelns zur Steuerung des Zustandes der Waldhabitate deutlich limitiert, da nur eine die Absterbeprozesse fachlich begleitende Waldbewirtschaftung erfolgen kann.“



Der Zustand der im Untersuchungsraum geeigneten Lebensräume der strukturreichen Laub- und Mischwälder ist für das gesamte VSG sehr günstig, im Norden aber in der beobachteten Entwicklung bis 2018 deutlich verschlechternd. Auch in den nächsten Jahren bis 2028 ist aufgrund von Witterungsextremen wie langen Sommertrockenheiten und Orkanen mit weiteren Verschlechterungen zu rechnen. Gleiches gilt für die alten Kiefernwaldbestände.

Für die im Nordteil vorkommenden Vogelarten wurden im Bewirtschaftungsplan folgende Prognosen ermittelt:

Tab. 3: Zielvorgaben für die im Teilbereich vorkommenden Vogelarten des VSGs

Spalte 1: Erhaltungszustand in Hessen (2014) unzureichend, schlecht;

Erhaltungszustand: A= sehr gute Ausprägung B= gute Ausprägung C= unzureichende bis schlechte Ausprägung;

Ist 2004 (=GDE), Ist 2016 = (Monitoring)

Gebietsbedeutung: Angaben Stand 2004

Quelle: HESSEN-FORST FORSTAMT LAMPERTHEIM/BEERFELDEN 2020

| EU Code     | Vogelart   | Erhaltungszustand |          |           |           | Bedeutung des Gebietes für die Art innerhalb der hessischen VSG-Kulisse |
|-------------|--|-------------------|----------|-----------|-----------|---|
|             |  | Ist 2004          | Ist 2016 | Soll 2022 | Soll 2028 |   |
| <b>A099</b> | <b>Baumfalke</b> ( <i>Falco subbuteo</i> )                 | B                 | C        | C         | C         |   |
| <b>A348</b> | <b>Dohle</b> ( <i>Coleus monedula</i> )                    | C                 | C        | C         | C         |   |
| <b>A274</b> | <b>Gartenrotschwanz</b> ( <i>Phoenicurus phoenicurus</i> ) | B                 | B        | B         | B         | wichtig   |
| <b>A234</b> | <b>Grauspecht</b> ( <i>Picus canus</i> )                   | B                 | B        | B         | B         | wichtig   |
| <b>A207</b> | <b>Hohltaube</b> ( <i>Columba oenas</i> )                  | B                 | B        | B         | B         | wichtig   |
| <b>A238</b> | <b>Mittelspecht</b> ( <i>Dendrocopos medius</i> )          | A                 | A        | A         | A         | TOP 5   |
| <b>A236</b> | <b>Schwarzspecht</b> ( <i>Dryocopus martius</i> )          | B                 | B        | B         | B         | wichtig   |
| <b>A233</b> | <b>Wendehals</b> ( <i>Jynx torquilla</i> )                 | A                 | B        | B         | B         | <b>TOP 1</b>  |
| <b>A072</b> | <b>Wespenbussard</b> ( <i>Pernis apivorus</i> )            | B                 | B        | B         | B         |   |
| <b>A224</b> | <b>Ziegenmelker</b> ( <i>Caprimulgus europaeus</i> )       | A                 | A        | A         | A         | <b>TOP 1</b>  |

Folgende für den Untersuchungsbereich und die darin nachgewiesenen Arten relevante Ziele und Maßnahmen wurden festgelegt:

### Beibehaltung und Unterstützung der ordnungsgemäßen Forstwirtschaft außerhalb der LRT und Arthabitatflächen:

Für Waldbestände ohne Relevanz für die Erhaltungsziele ist ordnungsgemäße Forstwirtschaft nach der Naturschutzleitlinie des LB HessenForst vorgesehen. In Waldschadenssituationen sowie in stark gefährdeten Abschnitten ab einem Alter von ca. 100 Jahren sind die forstwirtschaftlichen Eingriffe angepasst zu regeln.

### Maßnahmen für nachgewiesene Vogelarten alter Laub-/Laubmischwälder:

Zielarten Vögel: Mittelspecht, Grauspecht, Schwarzspecht und Hohltaube.

Für die Bereiche mit hohem Altbaumanteil – im Untersuchungsbereich der östlichste Waldabschnitt – gilt eine Nutzung nur aufgrund Schadereignissen bzw. zur Verkehrsicherung.

Es sind 6 Bäume je ha Eichen- und Buchenbestandsklasse im Alter von mehr als 100 Jahren dauerhaft aus der Nutzung zu nehmen und als Habitatbäume zu erhalten.

Totholzanteile sind zu belassen.

Laubholzjungbestände, die einen Großteil des Untersuchungsgebiets ausmachen, sind zu Arthabitaten weiterzuentwickeln. Dies ist durch die Wahl passender einheimischer Baumarten angepasst an den jeweiligen Standort zu erreichen.

Auch bei der Verjüngung weiterer Waldabschnitte ist wo standortbedingt möglich auf einheimische Baumarten wie die Buche zu setzen. Die Planung der Forsteinrichtung HessenForst ist zu beachten.

### 2.3.2 SPA-Monitoring-Bericht

Im SPA-Monitoring-Bericht (LÖSEKRUG ET AL. 2016) wurden die Erhaltungszustände der im Gebiets-Stammlatt festgelegten Arten überprüft und die zugehörigen Maßnahmen angepasst.

Folgende für den Untersuchungsbereich und die darin nachgewiesenen Arten relevante Ziele und Maßnahmen wurden festgelegt:

#### „Grundsätzliche Ziele

Bereich Wald[...]

- Erhaltung und Entwicklung von Eichen-dominierten Wäldern mit einem durchschnittlichen Bruthöhendurchmesser von mindestens 40 cm und mit mindestens 15 Alteichen pro Hektar
- Erhaltung und Entwicklung weiterer Kiefernbestände mit einem durchschnittlichen Bruthöhendurchmesser von mindestens 50 cm (Kiefer)
- In Bereichen mit einem ausgeprägten Mangel an Buchen-Altholzbeständen [...] sollten vorhandene Bäume mit Schwarzspechthöhlen von der in den Höhlenbereich einwachsenden Naturverjüngung etwa in einem Durchmesser entsprechend der Kronenprojektion auf dem Boden freigestellt werden, um die Funktion der Bruthöhle für Großhöhlenbrüter zu erhalten. Einhaltung einer Schutzzone von 100-150 m um besetzte Greifvogelhorste, innerhalb derer Ansitzeinrichtungen in der Zeit von Mitte März bis Ende Juli nicht besetzt werden.
- Zur weiteren Anreicherung mit starkem Totholz sollten Überhälter sowie Horst- und Höhlenbäume nach deren biologischen Tod nicht aufgearbeitet oder zur Nutzung als Brennholz abgegeben werden.
- Gezielte Aufflichtungsmaßnahmen zur flächigen Naturverjüngung der Kiefer fördern als Nebeneffekt Ziegenmelker, Wendehals, Heidelerche und Baumpieper. Bei der Verjüngung weiterer Flächen sollten deshalb auch Artenschutzaspekte berücksichtigt werden, insbesondere nach Möglichkeit die Auswahl wärmebegünstigter Süd-Expositionen.

- Das Unterlassen der Auspflanzung von Kalamitätsflächen fördert, insbesondere in Waldrandnähe, die Besiedelung durch Ziegenmelker, Wiedehopf, Wendehals, Heidelerche und Baumpieper [...]

### Grundsätzliche Maßnahmen

- Erhalt der großräumig unzerschnittenen Bereiche [...]
- Erhalt /Entwicklung von Altholzbeständen
  - Entwicklung von stark dimensionierten strukturreichen Laub- und Mischwaldbeständen ab BHD 50: Bei der Bewirtschaftung sollte darauf hingewirkt werden, dass nicht gleichmäßig (Großschirmschlag) aufgelichtet wird, sondern eine stark wechselnde Nutzungsintensität ein Mosaik noch weitgehend geschlossener Bestände neben stark aufgelichteten oder weitgehend geräumten Bereichen schafft. [...]  
**Begünstigte Arten:** Rot- und Schwarzmilan, Wespenbussard, Schwarz- und Grauspecht, Mittelspecht, Hohltaube, Dohle, Pirol
  - Entwicklung von stark dimensionierten Eichenbeständen ab BHD 40 sowie Mischbeständen mit hohem Alteichenanteil: Bei der Bewirtschaftung von Mischbeständen sollte die Eiche unabhängig von ihrer Schaftqualität nach Möglichkeit gefördert werden. Dies gilt insbesondere für Waldrandlagen, warme Bereiche (Süd- und Westexpositionen) [...]  
**Begünstigte Arten:** Mittelspecht, Grauspecht, Pirol
- Schutz von Horst- und Höhlenbäumen
  - [...] Schutz von Horst- und Höhlenbäumen sowie die Markierung aller Großhöhlenbäume sowie ein Höhlenbaummanagement [...] Die Freistellung solcher Habitatbäume ist grundsätzlich zu vermeiden. In Bruthabitaten maßgeblicher Arten sollten grundsätzlich keine Fällungsmaßnahmen im Laubzustand erfolgen. Störungen von März bis August sollten unterlassen werden.  
**Begünstigte Arten:** Greifvögel, Kolkrabe, Großhöhlenbrüter
- Förderung des Struktureichtums im Wald
  - Die Erhaltung und Entwicklung naturnaher ausreichend breiter, durchlichteter Waldinnen- und –außenränder sollte bei allen forstlichen Maßnahmen berücksichtigt werden. [...]  
**Begünstigte Arten:** Wespenbussard, Ziegenmelker, Wiedehopf, Spechte (Ameisennahrung), Baumpieper, Gartenrotschwanz
- Totholzanreicherung
  - Stehendes und liegendes, möglichst stark dimensioniertes Totholz sollte im Wald belassen werden. [...] Ziel sollte hierbei ein Angebot von durchschnittlich >15fm/ha sein.  
**Begünstigte Arten:** Spechte, Gartenrotschwanz und andere Höhlenbrüter

- Umbau von Bestockungen
  - Größere sich in Zukunft ergebende Kalamitätsflächen sollten auf geeigneten Standorten zur Erhöhung der Eichenbestandsfläche genutzt werden.[...]
  - Wegen der starken Beschattung und des hohen Konkurrenzdrucks der Traubenkirsche sollte diese nach Möglichkeit konsequent aus Naturverjüngungen und Offenlandbereichen entfernt werden.  
**Begünstigte Arten:** Mittelspecht, Grauspecht, Wendehals, Ziegenmelker, Wiedehopf, Baumpieper, Gartenrotschwanz
- Zulassen von Sukzession
  - Der Verzicht auf flächige Wiederaufforstung von Kalamitätsflächen insbesondere in Waldrandnähe sorgt für fließende Übergänge von Offenland zu Wald [...]  
**Begünstigte Arten:** Wespenbussard, Ziegenmelker, Wiedehopf, Spechte (Ameisennahrung), Baumpieper, Gartenrotschwanz [...]
- Erhalt von Altholz
  - Besonders an Waldaußen- oder –innenränder angrenzende Altbestände (Laubholz- oder Kiefernbestände) sollten im ausreichenden Umfang erhalten werden. [...] In Höhlenzentren ist der Bestand möglichst lange dicht ( $B^{\circ} > 0,7$ ) zu halten, damit die Naturverjüngung nicht zu schnell in den Höhlenbereich aufwächst. Auswahlkriterien für Bestände sind: Bestandesalter, Bestandesstruktur, Lage des Bestandes, Vogelarteninventar  
**Begünstigte Arten:** Rotmilan, Wespenbussard, Schwarz- und Grauspecht, Mittelspecht, Wendehals, Wiedehopf, Hohltaube, Dohle, Gartenrotschwanz [...]

## 2.4 Funktionale Beziehungen des Schutzgebiets zu anderen Natura 2000-Gebieten

In ca. 2 km Abstand nördlich des VSG „Wälder der südlichen hessischen Oberrheinebene“ befindet sich das nächste Vogelschutzgebiet „6217-404 Jägersburger/Gernsheimer Wald“, dessen Zielarten dem des betroffenen Schutzgebiets ähneln. Eine Funktionsbeziehung für Einzelarten besteht laut den Gebietsbeschreibungen nicht.

Ca. 6 km östlich befinden sich Teilgebiete des VSG „6217-403 Hessische Altnneckarschlinge“ und westlich der „Lampertheimer Altrhein“ (Nr. 6316-401), die beide im Umkreis von 3 km des VSG „Wälder der südlichen hessischen Oberrheinebene“ liegen. Diese beiden VSG sind jedoch eher von den vorhandenen Wasserflächen und den daran gebundenen Arten geprägt.

Zudem befinden sich vier, bereits in Kap. 2.1 genannten FFH-Gebiete innerhalb der Fläche des Vogelschutzgebiets.

## 3 BESCHREIBUNG DES VORHABENS

### 3.1 Technische Beschreibung des Vorhabens

Die bestehenden zwei Spuren der B 47 sollen auf einer Länge von ca. 2.750 m innerhalb der dafür vorgesehen Freihaltetrasse, die in der 1970er Jahren angelegt wurde, auf vier Spuren erweitert werden.

Der Mittelstreifen zwischen den Fahrspuren ist 3 m breit geplant. Hier soll eine Betonleitwand als Fahrbahnsteiler angelegt werden.

Zusätzlich werden auf einer Gesamtlänge von ca. 3.700 m die Lärmschutzwände im Bereich der Siedlungen von Bürstadt erneuert bzw. erweitert.

Am südlichen Böschungsrand wird zwischen Bau-km 04+110 und 04+700 sowie zwischen 05+825 und dem Bauende ein ehemaliger unbefestigter Wirtschaftsweg in Schotterbauweise wiederhergestellt. Hier ist teilweise die Rodung von Gehölzen erforderlich, die sich im Bereich des Wegeflurstücks angesiedelt haben und in der Zusammensetzung den angrenzenden Waldflächen entsprechen.

In der Innenfläche der Auffahrt Bürstadt Ost (=Auffahrtsohr) sind temporäre BE-Fläche vorgesehen. Nach Beendigung der Bauarbeiten entsteht hier in einem Teilbereich die Versickerungsfläche für den östlichen Straßenbereich.

Die restlichen Straßennebenflächen werden mit einer autochthonen Ansaat als artenreiche Wiesen wiederhergestellt.

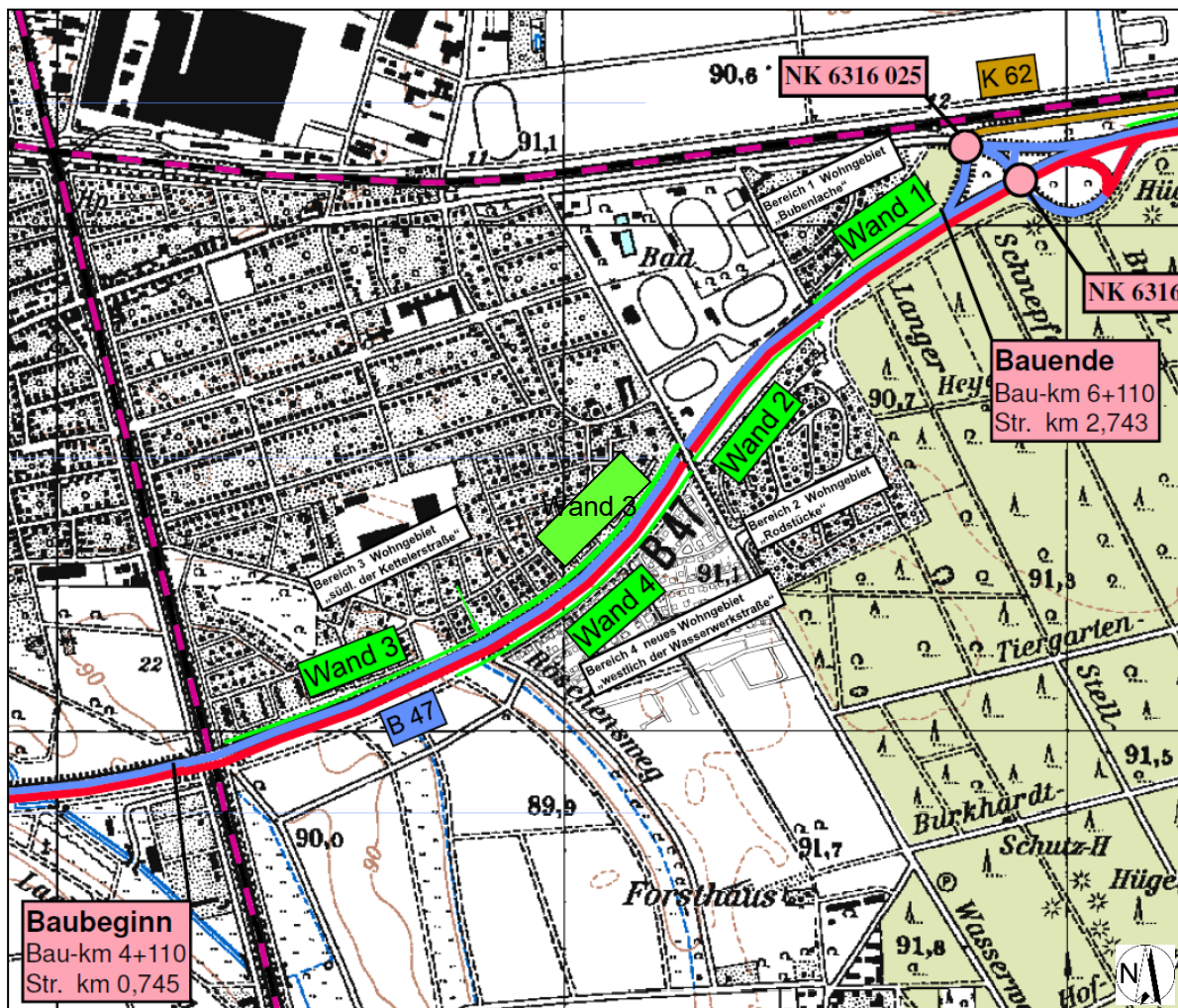


Abbildung 4: Ausschnitt aus der Übersichtskarte, Auszug aus dem Erläuterungsbericht zum ergänzenden Lärmschutz; unmaßstäblich

blau: bestehende B 47, rot: Ausbau, grün: geplante Lärmschutzwände

Quelle: HESSEN MOBIL 2020



### 3.2 Wirkfaktoren

Im Folgenden sollen die vorhabensbedingten Wirkmechanismen daraufhin untersucht werden, inwieweit sie die Erhaltungszielsetzungen der wertgebenden Vogelarten beeinträchtigen können.

Es wird dabei unterschieden zwischen:

- Anlagebedingten Wirkfaktoren,
- Baubedingten Wirkfaktoren und
- Betriebsbedingten Wirkfaktoren.

#### 3.2.1 Anlagebedingte Wirkfaktoren:

Größter Faktor der anlagenbedingten Wirkungen ist die Versiegelung und der damit verbundene unmittelbare, irreversible Habitatverlust, nördlich der Flächen des VSGs. Direkt angrenzend an die Schutzflächen auf einer Länge von ca. 800 m ist der Bau eines teilversiegelten Wirtschaftswegs am südlichen Rand der Straßennebenflächen geplant.

In die Flächen des VSG wird nicht eingegriffen.

#### 3.2.2 Baubedingte Wirkfaktoren:

Baubedingte Wirkfaktoren werden ausgelöst durch das Baufeld und den Baubetrieb. Generell sind sie eher temporärer Natur, können aber auch dauerhafte Folgen nach sich ziehen. Sie finden größtenteils im Bereich der Baustelleneinrichtungsflächen und des Arbeitsstreifens statt.

Diese temporäre Flächeninanspruchnahme findet außerhalb der Flächen des VSG statt. Im Rahmen der Baufeldfreimachung kann es zu Rückschnitten an den Gehölzen am Rand des VSG (außerhalb) und damit zu temporären Habitatverlusten und Tötungen einzelner flugunfähiger Jungtiere kommen.

Des Weiteren kann eine Scheuchwirkung durch Lärm, Licht und Bewegung sowie durch die Erschütterungen durch den Bau am Rand des VSG in das Schutzgebiet hineinreichen.

Auch potenzielle Verunreinigungen durch Unfälle während der Bauarbeiten, z.B. bei Leckagen bei Tanks oder Verkehrsunfällen zählen zu baubedingten Wirkfaktoren.

#### 3.2.3 Betriebsbedingte Wirkfaktoren:

Generell ist bei im Betrieb von Straßen mit folgenden Wirkfaktoren zu rechnen: Lärm, Erschütterungen und Schadstoffemissionen. Betriebsbedingte Tötungen durch Kollisionen mit Fahrzeugen bei Querungen oder Pflegemaßnahmen wie Mäh- und Gehölzarbeiten sind nicht auszuschließen.

Betriebsbedingte Wirkfaktoren wirken am deutlichsten auf den Straßennebenflächen, können aber in abgeschwächter Form bis in die Schutzgebietsfläche hineinreichen (v.a. Lärm).

Aufgrund der Bestandsstraße sind Vorbelastungen vorhanden.

Laut dem Gutachten des SSP CONSULT (2016) erhöht sich die Verkehrsmenge in der Prognose für den Fall ohne Ausbau (Prognosenullfall) von 19.000 Kfz/24h auf 21.700 Kfz/24h und für den Ausbau (Prognoseplanfall) auf 25.000 Kfz/24h. Dieser nach GARNIEL & MIERWALD (2010) für Vögel nicht signifikante Unterschied führt dazu, dass beide Prognosefälle der gleichen Verkehrsmengenklasse zuzuordnen sind (20.001 bis 30.000 Kfz/24h). Durch den Ausbau kommt es somit zu keiner relevanten Zunahme von stöökologischen Reizen für Vögel.



Durch die räumliche Ausweitung der linearen Störquelle um die Breite der Fahrbahn (ca. 10 m) sind Beeinträchtigungen für lärmempfindliche Arten dagegen nicht auszuschließen.

### 3.3 Prognose möglicher Beeinträchtigungen

Wie in Kap. 3.2 dargestellt ist, werden keine Flächen im Gebiet selbst in Anspruch genommen. Da aber die Baumaßnahme direkt angrenzend am Gebiet erfolgt, können Beeinträchtigungen des Gebiets, z.B. durch Störung nicht ausgeschlossen werden. Als Störfaktoren können Lärm, Licht und Bewegung während der Bauphase und der Betriebsphase sowie vornehmlich Lärm während des Betriebs wirken.

Aufgrund möglicher Verluste oder Störungen von Lebensraumfunktionen und Tieren sowie einer zeitlich befristeten Erhöhung des ökologischen Störpotentials kann es zu Beeinträchtigungen der Gebietsfunktionen und wertgebender Arten, bzw. der maßgeblichen Bestandteile des Gebietes kommen. Gemäß § 34 BNatSchG und § 16 HAGBNatSchG besteht vor Zulassung des Vorhabens daher die Pflicht zur Prüfung der Vorhabensverträglichkeit mit den Erhaltungszielen der Schutzgebiete.

## 4 DETAILLIERT UNTERSUCHTER BEREICH

---

### 4.1 Begründung für die Abgrenzung des Untersuchungsrahmens

In einem von 500 m breiten Streifen südlich der geplanten Ausbaustrecke wurde der Waldbestand des VSGs zuletzt im Jahr 2018 avifaunistisch untersucht (FFOAM 2018).

Dieser Untersuchungsraum wurde so gewählt, dass sämtliche Auswirkungen, die von dem Ausbauvorhaben ausgehen können, auf die Vogelarten im VSG abgeschätzt werden können. In diesem Bereich wurden auch die Nutzungstypen 2019 durch GUTSCHKER-DONGUS kartiert. Details hierzu sind dem Landschaftspflegerischen Begleitplan zu entnehmen.

Von einer größeren Beeinträchtigung ist, da es sich um den Ausbau einer Bestandsstraße handelt, nicht auszugehen. Die lineare Störquelle verschiebt sich um 10 m.

#### 4.1.1 Voraussichtlich betroffene Lebensräume und Arten

Da das Vorhaben außerhalb des VSGs geplant ist und es sich um einen Ausbau einer Bestandsstraße handelt, ist generell durch die vorhandene Vorbelastung mit einer eher geringen, zusätzlichen Beeinträchtigung zu rechnen. Zudem sind die direkt betroffenen Bereiche eher untypische Lebensräume für die Arten des VSG. Es handelt sich in der Hauptsache um Ruderalflächen und Pioniergehölzflächen. Der Waldrand ist nur in geringem Maß, dort wo Gehölze auf dem Bestandswirtschaftsweg aufgegangen sind, betroffen.

Eine Betroffenheit der Arten durch Schallimmissionen bzw. die Verschiebung der Störquelle durch die Fahrbahnerweiterung ist nicht auszuschließen.

In der avifaunistischen Kartierung von 2018 wurden von den störungsanfälligen Arten des VSG der Baumpieper, Mittelspecht, Neuntöter, Rotmilan und Schwarzspecht nachgewiesen, wobei es sich beim Rotmilan nur um einen Überflughnachweis handelt.

Sämtliche andere Vogelarten nach Anhang I und Artikel 4, Abs. 2 der VSRL sowie weitere wertgebende Arten nach Artikel 3 VSRL, die für das Vogelschutzgebiet verzeichnet wurden, befinden sich gemäß der Untersuchung 2018 (FFOAM 2018) außerhalb des

Untersuchungsgebiets des vorliegenden Ausbaus und somit außerhalb der Wirkungszone der Baumaßnahme.

#### **4.1.2 Durchgeführte Untersuchungen**

Der Untersuchungsraum wurde zuletzt 2018 kartiert. Hier wurden die Vogelvorkommen in einem Bereich bis 500 m untersucht. Im Bereich bis 300 m wurde zudem nach Horsten gesucht, im Bereich bis 50 m nach Baumhöhlen. Weitere Untersuchungen fanden 2012 im gleichen Gebiet und 2008 im Bereich zwischen Riedrode und Lorsch statt.

#### **4.2 Datenlücken**

Da die letzte Kartierung der Avifauna 2018 in einem Bereich bis 500 m Entfernung zur Beeinträchtigungsquelle durchgeführt wurde und der SPA-Monitoring-Bericht aus dem Jahr 2016 ist, ist davon auszugehen, dass keine Datenlücken für den betroffenen Bereich vorhanden sind.

#### **4.3 Beschreibung des detailliert untersuchten Bereiches**

##### **4.3.1 Übersicht über die Landschaftsstruktur**

Das VSG innerhalb des Untersuchungsbereichs ist geprägt von ausgedehnten, noch relativ jungen Aufforstungen von hauptsächlich Eiche und Kiefer, die in weiten Bereichen einen mittlerweile geschlossenen Bestand bilden.

Der restliche Bereich ist vielschichtig mit forstlich geprägten Abschnitten unterschiedlicher Altersstadien hauptsächlich aus Kiefern und Eichen. Auch einige Lichtungen sind vorhanden.

Am westlichen sowie am nordöstlichen Rand befinden sich einige ältere Bestände mit Eichen-Hainbuchenwald oder anderen Eichenmischwäldern, die auch vereinzelt Baumhöhlen aufweisen.

Am nördlichen Rand des untersuchten Bereichs befindet sich am Waldrand ein Wirtschaftsweg, auf dem teilweise durch Naturverjüngung Gehölze stehen (GUTSCHKER-DONGUS 2020).

##### **4.3.2 Lebensräume des Anhangs I der FFH-RL**

Für das VSG sind keine LRT nach Anhang der FFH-RL als maßgeblicher Bestandteil aufgeführt.

##### **4.3.3 Nachgewiesene Vogelarten nach Anhang I**

Folgende Arten des VSG 6417-450 „Wälder der südlichen hessischen Oberrheinebene“ konnten während der dem Bauprojekt vorangegangenen Kartierungen nachgewiesen werden. Eine mögliche Betroffenheit ist zu überprüfen:

- Baumpieper (*Anthus trivialis*)
- Mittelspecht (*Dendrocopos medius*)
- Neuntöter (*Lanius collurio*)
- Rotmilan (*Milvus milvus*)
- Schwarzspecht (*Dryocopus martius*)

Arten nach Artikel 4, Absatz 2 der Vogelschutz-Richtlinie wurden nicht nachgewiesen.

## **5 BEURTEILUNG DER VORHABENSBEDINGTEN BEEINTRÄCHTIGUNGEN DER ERHALTUNGSZIELE DES SCHUTZGEBIETES**

---

### **5.1 Beschreibung der Bewertungsmethode**

Für die im Untersuchungsbereich vorkommenden Arten werden, ausgehend von den zu erwartenden Wirkfaktoren des Bauprojekts, die Beeinträchtigungen für jede Art einzeln bewertet.

### **5.2 Beeinträchtigungen von Lebensräumen des Anhangs I der FFH-Richtlinie**

Im VSG sind keine FFH Lebensräume als Schutzziele definiert. Somit sind hier auch keine Beeinträchtigungen gegeben.

### **5.3 Beeinträchtigungen von Arten des Anhangs I der VS-RL**

#### **5.3.1 Baumpieper**

Es wurden insgesamt 5 Reviere des Baumpiepers in 2008 und 2018 kartiert, die sich in Entfernungen von 250 - 500 m zur B 47 befinden. Diese liegen nach den Vorgaben von GARNIER & MIERWALD (2010) außerhalb der Effektdistanz der Art von 200 m. Es ist kein Wirkzusammenhang mit dem Eingriff zu erkennen. Beeinträchtigungen des Erhaltungszustands sind auszuschließen.

#### **5.3.1 Grauspecht**

2012 wurde der Grauspecht ca. 100 m südlich der Bestandsstraße am Ostende des Untersuchungsraums nachgewiesen. Der Fund liegt innerhalb der Effektdistanz und der Isophonlinie von 58 dB(A). Die Art wurde aber als Randsiedler eingestuft und konnte während der Kartierungen 2018 nicht erneut festgestellt werden. Es ist davon auszugehen, dass sich das Revierzentrum in weiterer Entfernung zur Bestandsstraße befindet. Es ist kein Wirkzusammenhang mit dem Eingriff zu erkennen. Beeinträchtigungen des Erhaltungszustands sind auszuschließen.

#### **5.3.2 Hohltaube**

Die Hohltaube wurde 2008 in einem Abstand von weniger als 100 m südlich der Bestandsstraße kartiert. Der Fund liegt somit innerhalb der Effektdistanz und der Isophonlinie von 58dB(A). Da die Art weder 2012 noch 2018 erneut nachgewiesen werden konnte, wird sie hier als Nahrungsgast eingestuft. Daher ist kein Wirkzusammenhang mit dem Eingriff zu erkennen und Beeinträchtigungen des Erhaltungszustands können ausgeschlossen werden.

#### **5.3.3 Mittelspecht**

In der direkt durch die Baumaßnahme betroffenen Fläche befinden sich keine für den Mittelspecht geeigneten Habitate.

Ein Revier des Mittelspechtes wurde in dem Altholzbestand im Ostteil des Untersuchungsgebiets, ca. 200-250 m von der Bestandsstraße entfernt, kartiert. Damit liegt das Revier innerhalb der Effektdistanz von 400 m, die in der Arbeitshilfe Vögel und Verkehr (GARNIER & MIERWALD, 2010) festgestellt wurde, aber außerhalb der Isophonlinien von 58 dB(A), die für Prognosenullfall und Prognoseplanfall berechnet wurden und ebenfalls den kritischen Schallpegel für den Mittelspecht nach GARNIER & MIERWALD (2010) darstellen. Das Revierzentrum befindet sich somit

in einem Bereich, welcher in beiden Prognosefällen bereits zu 20 % durch die bestehende B 47 beeinträchtigt ist (GARNIEL & MIERWALD 2010).

Zudem wird die Verkehrsmenge laut dem Gutachten des SSP CONSULT (2016) in der Prognose für den Fall ohne Ausbau (Prognosenullfall) von 19.000 Kfz/24h auf 21.700 Kfz/24h und für den Ausbau (Prognoseplanfall) auf 25.000 Kfz/24h erhöht. Beide Lösungen gehören somit der gleichen Verkehrsmengenklasse nach GARNIEL & MIERWALD (2010) von 20.001 bis 30.000 Kfz/24h an, wodurch mit keiner erheblichen zusätzlichen Störung zu rechnen ist.

Dennoch ist zu beachten, dass die Störquelle durch den Ausbau der Straße um 10 m (Fahrbahnbreite) in den Landschaftsraum vorrückt.

Innerhalb des VSG befinden sich etwa 150-180 Reviere des Mittelspechts (LÖSEKRUG ET AL. 2016). Es kann zu einem Zurückweichen des kartierten Reviers in entferntere Areale der angrenzenden Waldflächen kommen. Da es sich hierbei jedoch nur um eine erweiterte Wirktiefe von 10 m – sowohl für die Effektdistanz als auch die Isophonlinie des kritischen Schallpegels von 58dB(A) handelt und in den angrenzenden Flächen Bruthabitateignung besteht, aber keine weiteren Reviere nachgewiesen wurden, ergeben sich keine negativen Veränderungen durch die Verschiebung.

Es ist nicht mit einer erheblichen Beeinträchtigung des derzeitigen Erhaltungszustands des Mittelspechts zu rechnen.

#### **5.3.4 Neuntöter**

Ein Revier wurde in einem relativ offenen Gelände am südlichen Rand des Untersuchungsgebietes in ca. 450 m Entfernung zur Bestandsstraße kartiert. Es befindet sich außerhalb des Wirkungsbereichs des Ausbaus. Es ist nicht mit Beeinträchtigungen durch die Baumaßnahme zu rechnen, auch da die Art nach GARNIER & MIERWALD, 2010 nur schwach lärmempfindlich ist.

Zudem wird die Verkehrsmenge laut dem Gutachten des SSP CONSULT (2016) in der Prognose für den Fall ohne Ausbau (Prognosenullfall) von 19.000 Kfz/24h auf 21.700 Kfz/24h und für den Ausbau (Prognoseplanfall) auf 25.000 Kfz/24h erhöht. Beide Lösungen gehören somit der gleichen Verkehrsmengenklasse nach GARNIEL & MIERWALD (2010) von 20.001 bis 30.000 Kfz/24h an, wodurch mit keiner erheblichen zusätzlichen Störung zu rechnen ist.

Insgesamt ist der Bestand der Neuntöter laut SPA-Monitoring-Bericht aufgrund wegfallender Habitate (Aufwuchs) im VSG stark zurückgegangen. Eine Zunahme des Bestands ist im untersuchten Bereich nicht auszuschließen, da während der Biotoptypenkartierungen im Jahr 2019 sowie 2020 Auflichtungen in mehreren Flächen festgestellt wurden und somit die Habitatbedingungen für den Neuntöter verbessert sind.

#### **5.3.5 Rotmilan**

Vom Rotmilan wurde ein überfliegendes Exemplar beobachtet. Es konnte nicht erkannt werden, ob die Art ein Durchzügler war oder als Gastvogel aus Brutrevieren im weiteren Umfeld stammt. Im SPA-Monitoring-Bericht konnte kein einziges Brutpaar für das VSG nachgewiesen werden.

Da der Rotmilan Aas auch entlang von Straßen sucht, kann ein Kollisionsrisiko nicht ausgeschlossen werden. Laut dem Gutachten des SSP CONSULT (2016) wird die Verkehrsmenge in der Prognose für den Fall ohne Ausbau (Prognosenullfall) von 19.000 Kfz/24h

auf 21.700 Kfz/24h und für den Ausbau (Prognoseplanfall) auf 25.000 Kfz/24h erhöht. Beide Lösungen gehören somit der gleichen Verkehrsmengenklasse nach GARNIEL & MIERWALD (2010) von 20.001 bis 30.000 Kfz/24h an

Die vorhabensspezifische Mortalitätsgefährdung an Straßen liegt für den Rotmilan in der Klasse C (mittel). Somit gilt eine Gefährdung nur im Einzelfall, bzw. bei einem hohen konstellationsspezifischen Risiko (BERNOTAT & DIERSCHKE 2016).

Ein konstellationsspezifisches Risiko besteht nicht, da sich kein Brutplatz im Nahbereich der Planung befindet und die Verkehrsmengenklasse gegenüber dem Prognosenullfall unverändert bleibt. Das Kollisionsrisiko ist somit nicht signifikant gegenüber dem Bestand erhöht. Eine erhebliche Beeinträchtigung ist nicht zu erwarten.

### **5.3.6 Schwarzspecht**

Ein Revier befindet sich im Kiefernbestand im Westen des Untersuchungsgebietes in etwa 150 – 200 m Abstand zur Ausbaufäche, außerhalb der direkten Eingriffsfläche jedoch innerhalb der Effektdistanz von 300 m. Es befindet sich zudem außerhalb der Isophonlinien von 58 dB(A), die für Prognosenullfall und Prognoseplanfall berechnet wurden und ebenfalls den kritischen Schallpegel für den Schwarzspecht nach GARNIER & MIERWALD (2010) darstellen. Das Revierzentrum befindet sich somit in einem Bereich, welcher in beiden Prognosefällen bereits zu 20 % durch die bestehende B 47 beeinträchtigt ist (GARNIEL & MIERWALD 2010).

Laut dem Gutachten des SSP CONSULT (2016) wird die Verkehrsmenge in der Prognose für den Fall ohne Ausbau (Prognosenullfall) von 19.000 Kfz/24h auf 21.700 Kfz/24h und für den Ausbau (Prognoseplanfall) auf 25.000 Kfz/24h erhöht. Beide Lösungen gehören so der gleichen Verkehrsmengenklasse nach GARNIEL & MIERWALD (2010) von 20.001 bis 30.000 Kfz/24h an, wodurch mit keiner erheblichen zusätzlichen Störung zu rechnen ist.

Dennoch ist zu beachten, dass die Störquelle durch den Ausbau der Straße um 10 m (Fahrbahnbreite) in den Landschaftsraum vorrückt.

Innerhalb des VSG befinden sich etwa 23-28 Reviere des Schwarzspechts (LÖSEKRUG ET AL. 2016). Es ist mit einem Zurückweichen des kartierten Reviers v in entferntere Areale der angrenzenden Waldflächen zu rechnen. Da es sich hierbei jedoch nur um eine erweiterte Wirktiefe von 10 m sowohl für die Effektdistanz als auch den kritischen Schallpegel handelt und in ca. 200 m Entfernung große Mischwaldflächen mit Bruthabitateignung ohne Nachweise der Art bestehen, ist die Verschiebung nicht als erhebliche Beeinträchtigung zu bewerten.

Eine signifikante Beeinträchtigung ist somit nicht zu erwarten.

### **5.3.7 Zusammenfassung**

Generell ist für keine der nachgewiesenen Arten mit einer erheblichen Beeinträchtigung ihres Erhaltungszustandes zu rechnen.

Für die beschriebenen Arten sind die zu erwartenden Wirkungen des Vorhabens auf das VSG als nicht erheblich zu beurteilen. Für die Arten, die durch die Verschiebung der Störquelle um 10 m beeinträchtigt sind, sind Ausweichhabitate vorhanden.

Durch den Ausbau wird es daher nicht zu erheblichen Zusatzbelastungen kommen.

#### 5.4 Summationswirkung der Beeinträchtigung

Durch das Vorhaben kann es zu unerheblichen Störungen einzelner Arten kommen. Jedoch ergeben sich dadurch keine erheblichen Beeinträchtigungen. Weitere Wirkpfade, die eine Beeinträchtigung nach sich ziehen, wie z.B. Kollisionsrisiko, entfalten zusammen mit Störungen keine summarisch verstärkten und negativen Wirkungen. Daher ergeben sich insgesamt keine Summationswirkungen verschiedener Wirkungen bzw. Beeinträchtigungen auf die Schutzziele des Vogelschutzgebiets.

### 6 VORHABENSBEZOGENE MAßNAHMEN ZUR SCHADENSBEGRENZUNG

---

Für die Zielarten des Vogelschutzgebiets und deren Habitate ist nicht mit erheblichen Beeinträchtigungen oder Schäden zu rechnen. Die Bauflächen liegen außerhalb der Fläche des VSGs. Für keine der nachgewiesenen Arten ist mit erheblichen Beeinträchtigungen zu rechnen.

Eine Verträglichkeit gemäß § 34 BNatSchG ist festzustellen.

Es sind deshalb keine Maßnahmen zur Schadensbegrenzung notwendig.

### 7 ZUSÄTZLICHE MAßNAHMEN

---

Außerhalb von Maßnahmen, die zur Verhinderung von erheblichen Beeinträchtigungen notwendig wären, sind in der technischen Planung Maßnahmen vorgesehen, die eine Einhaltung des Planungsrahmens unterstützen.

Diese Maßnahmen sind im Landschaftspflegerischen Begleitplan unter Kapitel 3 wie folgt beschrieben:

**„1.1 V Flächenreduzierung durch angepasste Arbeitsweisen:** Zur Reduzierung der beeinträchtigten Flächen sind besonders bei der Erneuerung des Wirtschaftswegs im Bereich entlang des Lorscher Walds, flächenschonende Maßnahmen wie die Über-Kopf-Methode anzuwenden. Ziel ist es nur in die für die Erneuerung benötigten Flächen einzugreifen und die daran angrenzenden Waldflächen im Süden zu schützen. Die BE- und Lagerflächen sind ebenfalls auf vorbelasteten Straßennebenflächen, die zur weiteren Bebauung vorgesehen sind, geplant. Es handelt sich um die Flächen des Auffahrtsohrs sowie um Flächen der Freihaltetrasse direkt angrenzend an den geplanten Ausbau. Diese Maßnahme ist unbedingt in Verbindung mit 1.6 V zu sehen.

**1.6 V – Anlage Bauzaun zur Begrenzung des Baufeldes entlang von Tabuflächen und Gehölzflächen:** Zur Begrenzung des Baufeldes wird in Abschnitten angrenzend an wertvolle Bereiche das Arbeitsfeld mit einem Bauzaun abgegrenzt. Vornehmlich ist dabei eine Abgrenzung der Waldfläche des VSGs südlich der B 47 ab dem Bau-km 5+675 bis zum Bauende vorgesehen, aber auch die der Gehölzbereich zwischen Bau-km 5+400 bis 5+625 und die Tabuflächen, die aber außerhalb des VSG liegen.

Der Zaun soll auf Höhe der Flurgrenze errichtet werden und ist stabil zu bauen. Es gilt hier vorhandene Gehölze wo möglich zu erhalten. Zudem ist ein Befahren der Tabuflächen zu verhindern.

Die Maßnahme ist mit der Ökologischen Baubegleitung abzustimmen und den Baufirmen vor Baubeginn zu kommunizieren.



Die Vorgaben der DIN 18.920 (Baumschutz) sind zu beachten. Die genaue Verortung der Bauzäune ist dem Maßnahmenplan des LBPs zu entnehmen.

**1.8 V Bauzeitenbeschränkung (Fällung mit anschließender Rodung):** Die Fällung der Gehölze muss außerhalb der Brutzeit – also zwischen 01. Oktober und 28. Februar – erfolgen; dies umfasst ausdrücklich auch die Fällung kleinflächiger Gehölze und die Beseitigung ggf. vorhandener Ziergehölze. Die zu fällenden Bäume im Auffahrtsohr und – dreieck sind zur Verhinderung von Individuenverlusten auf Fledermaushöhlen zu kontrollieren. Vorgefundene Höhlen sind ggf. fachgerecht zu verschließen.

Die Rodung der Wurzeln auf Zauneidechsenlebensräumen außerhalb des VSG, erfolgt erst nach Freigabe der Flächen, nach dem Absammeln der Zauneidechsen (vgl. 2.1 V).

## **8 BEURTEILUNG DER BEEINTRÄCHTIGUNGEN DER ERHALTUNGSZIELE DES SCHUTZGEBIETS DURCH ANDERE ZUSAMMENWIRKENDE PLÄNE UND PROJEKTE**

### **8.1 Begründung für die Auswahl der berücksichtigten Pläne und Projekte**

Wie in Kap. 3 und Kap. 5 dargestellt wurde, ergeben sich durch das Vorhaben nur kleinräumige und geringe Wirkungen, die nicht zu erheblichen Beeinträchtigungen des Schutzgebiets führen. Daher ist auch nur kleinräumig mit einer kumulativen Wirkung durch andere Vorhaben zu rechnen.

Da es sich um den Ausbau einer Bestandsstraße in mehreren Abschnitten handelt, wurden in Abstimmung mit der ONB Darmstadt die anschließenden Bauabschnitte betrachtet. Der Ausbau der B47 zwischen Rheinbrücke und Rosengarten liegt in ausreichender Entfernung von mehr als 4 km zum VSG, so dass mit keinen kumulativen Wirkungen für die Arten des VSGs zu rechnen ist. Deshalb werden im Folgenden nur die direkt westlich und östlich angrenzenden Abschnitte des Ausbaus, der westliche Abschnitt der OU Bürstadt, sowie der Ausbau von Riedrode nach Lorsch im Osten genauer betrachtet.

Des Weiteren verläuft der aktuelle Entwurf der Neubaubahnstrecke Rhein/Main-Rhein/Neckar (DB NETZ AG 2020) in Teilen durch den Lorscher Wald. In Abstimmung mit der ONB Darmstadt ist der aktuelle Ausbau der B 47 in keinem zeitlichen Zusammenhang mit der geplanten Bahnstrecke zu sehen. Kumulative Auswirkungen sind daher in Abstimmung auszuschließen.

Zusätzlich wurden im Süden der B47 einige Wohngebiete entwickelt, die in relevanter Entfernung des VSGs liegen.

### **8.2 Beschreibung der Pläne und Projekte mit kumulativen Beeinträchtigungen**

#### **8.2.1 Ausbau B 47 OU Bürstadt BA I – West**

Der BA I der OU Bürstadt befindet sich zwischen der Anschlussstelle Bürstadt West und der kreuzenden Bahntrasse. Auch in diesem Abschnitt wird die B 47 vierstreifig ausgebaut. Der Verlauf der Trasse wurde nicht verändert. Der Abstand zum Vogelschutzgebiet beträgt mehr als 1 km.

#### **8.2.2 Ausbau B 47 Riedrode – Lorsch**

Östlich von Riedrode verläuft die B 47 innerhalb des VSGs. Der vierspurige Ausbau soll zukünftig in diese Richtung fortgeführt werden, auch hier dem bestehenden Trassenverlauf folgend.

### **8.2.3 Wohnbaugebiete südlich der B 47**

Südlich der B47 liegen mehrere Wohnbaugebiete in den Offenlandflächen westlich angrenzend an den Lorscher Wald. Es handelt sich um die Siedlungen „Westlich der Wasserwerkstraße“ und „Sonneneck“.

## **8.3 Ermittlung und Bewertung der kumulativen Beeinträchtigungen**

### **8.3.1 Ausbau B 47 OU Bürstadt BA I – West**

Laut Verkehrsgutachten des SSP CONSULT (2016) zum Ausbau der OU ist mit keiner großen Erhöhung des Verkehrs im Vergleich zu der Steigerung ohne Ausbau zu erwarten. Somit ist auch keine kumulative Wirkung zu erwarten, da der Bauabschnitt weit außerhalb des Lorscher Walds und damit außerhalb der relevanten Isophonen liegt.

### **8.3.1 Ausbau B 47 Riedrode – Lorsch**

Mögliche Rodungen und damit einhergehende Eingriffe in potenzielle Brut- und Nahrungshabitate von im VSG geschützten Arten sind bei diesem Vorhaben nicht auszuschließen.

Brut- und Nahrungshabitate von im VSG geschützten Arten sind im Eingriffsbereich des 2. Bauabschnitt B 47 OU Bürstadt östlich der Bahn jedoch nicht nachgewiesen worden und werden nicht zerstört / gerodet. Eine kumulative Beeinträchtigung kann aus diesem Grund ausgeschlossen werden.

Es ist jedoch auch hier aufgrund der zu erwartenden geringen Steigerung des Verkehrsaufkommens gegenüber einer zu erwartenden Steigerung ohne Ausbau und der aktuell bestehenden Vorbelastung (vgl. Kap. 3.2.3) nur mit einer Verschiebung der Störquelle und nicht mit erheblichen, kumulativen Störwirkungen für das VSG zu rechnen.

### **8.3.2 Wohnbaugebiete südlich der B 47**

Durch den Bau der Wohngebiete, sowie potenzieller weiterer Wohnbaugebiete erhöht sich sowohl Verkehrsintensität als auch Bewegungsunruhe in diesem Bereich. Weitere Rodungen sind mit dem Wohnsiedlungsbau nicht verbunden. Die Verschiebung der Störquelle hat hier keine Auswirkungen, da durch die Erneuerung des Lärmschutzes in den an die Siedlung angrenzenden Flächen die Schallwirkung durch die B 47 reduziert wird.

### **8.3.3 Gesamtbewertung der kumulativen Beeinträchtigungen**

Es ist mit keinen erheblichen kumulativen Beeinträchtigungen zu rechnen.

Auch die kumulativ betrachteten Bauvorhaben erfolgen weitgehend außerhalb oder im Randbereich des VSG. Die durch den Ausbau Riedrode-Lorsch potenziell beeinträchtigten Bereiche liegen überwiegend in Abschnitten des Schutzgebiets, die durch die Bestandsstraße schon vorbelastet sind. Insgesamt entsteht ein kumulativer Streifen mit Störungen im nördlichen Randbereich des Vogelschutzgebiets. Durch die Störungen können Lebensraumentwertungen für die Zielarten des Schutzgebiets nicht vollständig ausgeschlossen werden. Da jedoch das Schutzgebiet nicht weiter zerschnitten wird, ein Ausweichen bei einem Funktionsverlust aufgrund der Großflächigkeit des Schutzgebiets in weniger gestörte Bereiche möglich ist und sich durch das hier betrachtete Vorhaben Ausbau B47 OU Bürstadt („Fahrbahn) BA II östlich der Bahn keine erheblichen Beeinträchtigungen auf die Schutzziele ergeben, sind keine erheblichen kumulativen Beeinträchtigungen zu erwarten.

## Fazit

Es konnten für den vorliegenden Ausbauabschnitt keine relevanten Beeinträchtigungen der im VSG geschützten Arten festgestellt werden. Somit sind kumulative Beeinträchtigungen auszuschließen.

## 8.4 Maßnahmen zur Schadensbegrenzung für kumulative Beeinträchtigungen

Da mit keinen erheblichen kumulativen Beeinträchtigungen zu rechnen ist, sind keine zusätzlichen Maßnahmen zur Schadensbegrenzung notwendig.

## 9 GESAMTÜBERSICHT ÜBER BEEINTRÄCHTIGUNGEN DURCH DAS VORHABEN IM ZUSAMMENWIRKEN MIT ANDEREN PLÄNEN UND PROJEKTEN, BEURTEILUNG DER ERHEBLICHKEIT DER BEEINTRÄCHTIGUNGEN

Durch das Straßenbauvorhaben werden keine strukturell wirksamen Eingriffe innerhalb des Geltungsbereichs des VSG ausgelöst. Die Arten des Vogelschutzgebietes sowie die für diese Arten wesentlichen Bestandteile des Vogelschutzgebiets werden durch das geplante Vorhaben nicht beeinträchtigt. Die Erhaltungsziele werden mit der aktuellen Planung und unter Einhaltung der geltenden Vorschriften nicht beeinträchtigt.

Fünf der wertgebenden Arten (Baumpieper, Mittelspecht, Neuntöter, Rotmilan und Schwarzspecht) konnten 2018 im Untersuchungsraum nachgewiesen werden. Erhebliche Beeinträchtigungen dieser sind mit hinreichender Sicherheit auszuschließen.

Für das VSG sind keine wertgebenden Lebensraumtypen genannt. Auch bei der Kartierung wurden im Untersuchungsbereich keine nachgewiesen.

Kumulative Wirkungen durch den vierstreifigen Ausbau der angrenzenden Bauabschnitte, der westlich bereits erfolgt ist und nach Osten noch fortgesetzt werden soll, sind bezogen auf das VSG nicht zu erwarten.

## 10 ZUSAMMENFASSUNG

Insgesamt sind unter Einhaltung geltender Vorschriften und Gesetze wie § 34 BNatSchG für den „Ausbau der B 47 OU Bürstadt (2. Fahrbahn) BA II östlich der Bahn“ mit keinen erheblichen Beeinträchtigungen für die Erhaltungsziele und wertgebenden Vogelarten des Vogelschutzgebiets 6417-450 „Wälder der südlichen hessischen Oberrheinebene“ zu rechnen.

Die Natura 2000-Verträglichkeitsprüfung kommt dadurch zu dem Ergebnis, dass durch das Vorhaben des Ausbaus der B 47 OU Bürstadt eine Beeinträchtigung des Erhaltungszustandes der Ziellebensräume und -arten hinreichend sicher ausgeschlossen werden kann und daher eine Verträglichkeit mit dem Vorhaben gegeben ist.



Bearbeitet: Daniela Spellmeier, Landschaftsarchitektin  
Odernheim am Glan, 22.12.2021

## 11 LITERATUR UND QUELLEN

---

- BERNOTAT & DIERSCHKE (2016): Übergeordnete Kriterien zur Bewertung der Mortalität wildlebender Tiere im Rahmen von Projekten und Eingriffen, 3. Fassung, Stand 20.09.2016, Leipzig, 460 Seiten
- BFN - BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (2020a): Steckbriefe der Natura 2000 Gebiete, <https://www.bfn.de/themen/natura-2000/natura-2000-gebiete/steckbriefe/natura/gebiete/show/spa/DE6417450.html>, abgerufen zuletzt: 29.08.2020
- BFN-GEODIENSTE – GEODIENSTE DES BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (2020): Schutzgebiete in Deutschland, <https://geodienste.bfn.de/schutzgebiete?lang=de>, abgerufen zuletzt: 29.08.2020
- BUNDESMINISTERIUM FÜR VERKEHR, BAU- UND WOHNUNGSWESEN (2004): Leitfaden zur FFH-Verträglichkeitsprüfung im Bundesfernstraßenbau (Leitfaden FFH-VP), Bonn 2004.
- BÜRO FÜR UMWELTPLANUNG (2012): B 47 Ortsumgehung Bürstadt – Bau der 2. Fahrbahn, Ökologisches Gutachten, Rimbach: 75 Seiten
- DB NETZ AG (2020): Info-Flyer zur Neubaustrecke Frankfurt-Mannheim, Stand November 2020, Frankfurt/M: 4 Seiten
- EWG (2007): Leitfaden zum strengen Schutzsystem für Tierarten von gemeinschaftlichen Interesse im Rahmen der FFH-Richtlinie 92/43/EWG, Endgültige Fassung, Februar 2007: 96 Seiten
- FACHBÜRO FAUNISTIK UND ÖKOLOGIE (2008): Faunistisches Gutachten im Rahmen des Landschaftspflegerischen Begleitplans – B47 4 streifiger Ausbau östlich OU Bürstadt bis westlich Lorsch.; Unveröffentlichtes Gutachten im Auftrag von Hessen Mobil
- FACHBÜRO FAUNISTIK UND ÖKOLOGIE (2008): Faunistisches Gutachten im Rahmen des Landschaftspflegerischen Begleitplans – Ortsumgehung Lampertheim – Rosengarten im Zuge der B 47. Im Auftrag von Hessen Mobil, Planfestgestellt
- FACHBÜRO FAUNISTIK UND ÖKOLOGIE ANDREAS MALTEN (2018): Avifaunistische Kartierung südlich der B 47 bei Bürstadt-Riedrode, Kreis Berstraße: 14 Seiten
- GARNIEL, A., W. D. DAUNICHT, U. MIERWALD & U. OJOWSKI (2007): Vögel und Verkehrslärm. Quantifizierung und Bewältigung entscheidungserheblicher Auswirkungen von Verkehrslärm auf die Avifauna. Schlussbericht November 2007 / Langfassung. F&E-Vorhaben 02.237/2003/LR des Bundesministeriums für Verkehr, Bau- und Stadtentwicklung, Bonn, Kiel: 273 Seiten.
- GARNIEL, A. & U. MIERWALD (2010): Arbeitshilfe Vögel und Straßenverkehr. Bericht zum Forschungsprojekt FE 02.286/2007/LRB "Entwicklung eines Handlungsleitfadens für Vermeidung und Kompensation verkehrsbedingter Wirkungen auf die Avifauna. Forschungsprojekt im Auftrag von: Bundesanstalt für Straßenwesen, Bergisch Gladbach: 115 Seiten.
- GUTSCHKER-DONGUS (2020): Landschaftspflegerischer Begleitplan B 47 OU Bürstadt (2. Fahrbahn) BA II östlich der Bahn
- HESSEN-FORST FENA (2014): Bericht nach Art. 17 FFH-Richtlinie 2013: Erhaltungszustand der Arten, Vergleich Hessen - Deutschland (Stand: 13. März 2014). 5 Seiten.
- HESSEN-FORST FORSTAMT LAMPERTHEIM/BEERFELDEN (2020): Bewirtschaftungsplan für das Vogelschutzgebiet „Wälder der südlichen hessischen Oberrheinebene – Teil „Nord“ Bürstadt-Lorsch“ (Stand: 25. Februar 2020). 60 Seiten.
- HESSEN MOBIL (2017): Leitfaden für die Erstellung landschaftspflegerischer Begleitpläne zu Straßenbauvorhaben In Hessen, Wiesbaden: 197 Seiten.

- HESSEN MOBIL (2018): B47 OU Bürstadt, Bau einer 2. Fahrbahn und Ergänzung des Lärmschutzes östlich der Bahnstrecke, Faunistische Nachuntersuchungen 2018, Heppenheim: 12 Seiten
- HESSEN MOBIL (2019): B47 OU Bürstadt, Bau einer 2. Fahrbahn und Ergänzung des Lärmschutzes östlich der Bahnstrecke, Faunistische Planungsraumanalyse, Heppenheim: 39 Seiten
- LAMBRECHT, H. & TRAUTNER J. (2007): Fachinformationssystem und Fachkonventionen zur Bestimmung der Erheblichkeit im Rahmen der FFH-VP – Endbericht zum Teil Fachkonventionen, Schlusstand Juni 2007. – FuE-Vorhaben im Rahmen des Umweltforschungsplanes des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit im Auftrag des Bundesamtes für Naturschutz - FKZ 804 82 004 [unter Mitarb. von K. KOCKELKE, R. STEINER, R. BRINKMANN, D. BERNOTAT, E. GASSNER & G. KAULE]. – Hannover, Filderstadt, 239 Seiten
- LÖSEKRUG, R.-G., HOFFMANN, M. & M. WERNER (2016): SPA-Monitoring-Bericht für das EU-Vogelschutzgebiet 6417-450 „Wälder der südlichen hessischen Ober-rheinebene“ (Landkreis Bergstraße, Hessen).- Gutachten der Staatlichen Vogel-schutzwarde für Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland. Gießen, 84 S. RPDA.DE (2019): Regierungspräsidium Darmstadt, Gebietsliste der Natura 2000- Gebiete in Hessen, abgerufen zuletzt: 03.09.2020
- REGIERUNGSPRÄSIDIUM DARMSTADT (2016): Verordnung über die Natura 2000-Gebiete im Regierungsbezirk Darmstadt vom 20. Oktober 2016
- STAATLICHE VOGELSCHUTZWARTE FÜR HESSEN, RHEINLAND-PFALZ UND SAARLAND (2014): Zum Erhaltungszustand der Brutvogelarten Hessens (2. Fassung; März 2014). Staatliche Vogelschutzwarte für Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland: 18 Seiten.
- SSP CONSULT 2016: Fortschreibung der Verkehrsuntersuchung zum 4-streifigen Ausbau der B47 Lorsch-Riedrode und OU Bürstadt in der Prognose auf 2030, SSP Consult Beratende Ingenieure GmbH, Dezember 2016